

Hilfreiches für Gesprächsleiter:innen des Gebetsweges

Unterwegs mit Jesus



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

Gesprächsgruppen am Meditationsweg

Der Meditationsweg mit den Sonntagsevangelien bringt unser Leben und unseren Alltag mit Jesus Christus und seiner frohen Botschaft in Verbindung. Wenn sich in den Pfarrgemeinden oder online Menschen zusammenfinden, um einander von ihren Erfahrungen zu erzählen, braucht es eine ruhige, Gesprächsatmosphäre. Es braucht eine offene Haltung des Zuhörens und die Haltung der Wertschätzung für die Erfahrungen der Gruppenmitglieder. Diese Haltung ist besonders dann notwendig, wenn Erfahrungen oder Zugänge zum Text ganz unterschiedlich sind. Es geht in den Gesprächsgruppen zum Meditationsweg nicht um Diskussion oder „Belehrung“. Es geht nicht um „richtig“ oder „falsch“. Es geht um das Teilen von Erfahrungen, von Fragen, die auch offen bleiben dürfen. Es geht immer um die eigene Beziehung zu Jesus Christus und es geht darum, dass auch die Worte und Erfahrungen der anderen eine Botschaft für mich und meinen Weg enthalten können. Die Bitte um die Führung des Hl. Geistes und die Offenheit für das, was Gott mir in dieser Gruppe sagen möchte, steht somit immer am Anfang der Gespräche und prägt die Haltung des gemeinsamen Unterwegs seins.

Gesprächsleitung

Die Erfahrung zeigt, dass Gruppengespräche dann gut gelingen, wenn sie durch eine erfahrene Person geleitet werden.

Gruppenleiter:innen ...

... gehen selbst den Meditationsweg

... haben Erfahrung in der Begleitung von Gruppen

... sind geleitet von Wertschätzung allen Gruppenmitgliedern gegenüber

... nehmen an den monatlichen Begleitgesprächteil (online)

Raumatmosphäre

- Wo der Austausch der Gruppen stattfindet, ist unterschiedlich. Das kann im Pfarrhof sein, in einem Wohnzimmer, das genug Raum bietet, oder anderswo.
- Wichtig ist, dass jede:r Teilnehmer:in sich möglichst wohl fühlt und einen guten Sitzplatz einnimmt.
- Dass Störungen für die Zeit des Austausches vermieden werden und diese Gebets- und Gesprächszeit auch eine geschützte Zeit ist.
- Es soll zumindest eine Kerze entzündet werden als Zeichen für die Gegenwart Gottes. Weiters könnten auch noch Blumen oder ein Bild für eine angenehme Atmosphäre sorgen.
- Wasser auf einem Seitentisch bereit zu stellen ist eine schöne Geste.
- Wenn ein kleiner Imbiss zur Gruppenkultur gehört, soll dieser nach Möglichkeit am Anfang oder am Ende des Austausches eingeplant werden.
- Die Gebets- und Gesprächszeit soll die Aufmerksamkeit auf das Wort Gottes, nach innen zu unserem Herzen und auf die Menschen, die mit mir im Gespräch sind, ermöglichen.

Wie oft treffen?

Grundsätzlich ist es vorgesehen, dass die Gruppentreffen einmal im Monat stattfinden. Häufigere Treffen sind möglich und ist eine Entscheidung der Gruppen.

Offene Gruppen

Die Gruppen des Meditationsweges sind grundsätzlich offene Gruppen – d.h. es können jederzeit Menschen dazukommen oder auch pausieren.

Das erfordert Flexibilität und die Gesprächsleitung sollte am Anfang immer eine Zeit für die Begrüßung und das „Hereinholen“ der neuen Gruppenteilnehmer:innen einplanen.

Es erfordert auch Flexibilität von den Gruppenmitgliedern, die die Neuen immer wieder wohlwollend willkommen heißen.

Der Vorteil dieser Gruppen ist die Lebendigkeit, die Flexibilität, die erforderlich ist und die Gruppe „wach“ und offen für neue und möglicherweise unerwartete Impulse hält.

Geschlossene Gruppen

Interessierte melden sich bis zu einem bestimmten Zeitpunkt bei der Gesprächsleitung (oder in der Pfarre) an. Die Gruppe bleibt dadurch stabil.

Es kann überlegt werden, dass es im Laufe des Jahres einige „Einstiegsmöglichkeiten“ gibt, wo Interessierte sich der Gruppe anschließen können.

Die Gruppe bleibt aber grundsätzlich „stabil“. Der Vorteil dieser Gruppen ist, dass das Vertrauen innerhalb der Gruppe wächst und die Gruppe einander zunehmend „geistlich begleitet“.

Der Nachteil kann sein, dass die Gruppe immer kleiner wird wenn Gruppenmitglieder im Laufe des Jahres aussteigen.

Konkreter Ablauf - Das Gespräch im Geist

Die Zeitvorgabe hängt auch von der Gruppengröße ab! 2 -3 Min ist die Mindestredezeit.

Kerze entzünden

Stille (2 min)

Gebet:

Hier bin ich, Gott, vor dir, so wie ich bin –

Mit meiner Sehnsucht, meiner Hoffnung, meiner Freude meinem Ärger,
meiner Müdigkeit ...

Hilf mir zu sehen, was du mir zeigen möchtest,

zu hören, was du mir sagen möchtest,

zu spüren, dass du mit mir gehst und bei mir bleibst.

So bin ich jetzt vor dir. Amen.

Stille: Kurze Zeit zum Nachsinnen über die vergangene Gebetszeit. (Was taucht in euren Gedanken auf, wenn ihr an eure Gebetszeiten der letzten Zeit denkt... jede/r für sich! In Stille!)

Austauschrunde 1: Was bewegt mich im Blick auf die vergangene Etappe des Meditationsweges?

(Pro Person ca. 2 Min Redezeit danach einige Atemzüge Stille)

Austauschrunde 2: Was klingt bei mir nach – aus den geteilten Erfahrungen?

Austauschrunde 3: Wie (mit welchem Gedanken / mit welchem Wort / ...) gehe ich den Meditationsweg weiter?

Ausklang:

- STILLE (ca. 2-3 Min.)
- Vater unser
- Segensgebet



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

Impressum: f.d.l. verantwortlich, Waltraud Kraus-Gallob MA | Referat für Spiritualität

Motiv 8232 | Der Weg nach Emmaus | Christel Holl © Beurer Kunstverlag | www.klosterkunst.de

Vertrieb: Mein Kirchenshop | Herstellung: Druck & Layout: Druck & Kopiezentrum | Tarviserstrasse 30, 9020 Klagenfurt